

Stimmen zur Tarifforderung

STIMMUNG ZUR
TARIFRUNDE 2015

Der Auftakt ist gemacht. Positionen aus den Betrieben der Region zu den Forderungen der IG Metall. Unterschiedliche betriebliche Voraussetzungen. Einigkeit bei den Forderungen.

Bereits im Vorfeld zu den Verhandlungen haben die Arbeitgeber zu verstehen gegeben, was sie von unseren Forderungen halten: Bei der Altersteilzeit wollen die Arbeitgeber jegliche belastbare Ansprüche verhindern. Sie wollen eine sogenannte »doppelte Freiwilligkeit«, sprich: Der Arbeitgeber allein entscheidet, wer gehen darf! Bei der Bildungsteilzeit gab es von vorneherein heftige Ablehnung: Es werde schon genug getan und genug Geld ausgegeben. Und beim Entgelt? Unsere Forderung nach 5,5 Prozent mehr Geld sei »grob fahrlässig«, so Dr. Wolf, der Vorsitzende von Südwestmetall.

Rolf Ebe, Betriebsratsvorsitzender Liebherr Werk Ehingen (Kranbau), Mitglied ehrenamtlicher Vorstand IG Metall:

»Die Altersteilzeit erfreut sich nicht nur größter Beliebtheit, sondern ist



fester und notwendiger Bestandteil einer humanen Personalpolitik. Die Altersteilzeit muss finanziell attraktiver gestaltet werden, um dieses Werkzeug auch künftig nutzen zu können. Genauso wie sich die Altersteilzeit als tarifpolitisches Erfolgsmodell herausgestellt hat, gilt es heute Impulse für morgen zu setzen: Die IG Metall kann und will die Frage der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung als Teil der Personalentwicklung nicht einseitig den Arbeitgebern überlassen. Deshalb braucht es möglichst belastbare Anspruchsgrundlagen und Modelle für Betriebsräte und für den einzelnen Beschäftigten in der gesamten Branche. Dafür und für die Forderung von 5,5 Prozent mehr Geld stehen wir jetzt ein.«

Roland Rüssel, Betriebsratsvorsitzender Deutz Werk Ulm (Motoren):

»Aufgrund unserer Altersstruktur ist die Altersteilzeitquote immer ausgeschöpft und reicht eigentlich nicht für den Bedarf aus. Unsere Belegschaft begrüßt ausdrücklich eine Weiterentwicklung der Altersteilzeitmöglichkeiten.«



Dieter Kramer, Betriebsratsvorsitzender Diehl Aircabin Laupheim (Flugzeugbau):

»Das Thema Qualifizierung kommt in den direkten und indirekten Bereichen gut an und ist sehr wichtig. Wir brauchen zur Qualifizierung dringend möglichst



belastbare Ansprüche für den einzelnen Beschäftigten und für den Betriebsrat.«

Eugen Maucher, Betriebsratsvorsitzender SHW Bad Schussenried (Automobilzulieferer):

»Bei uns im Betrieb ist der Anteil der niedrigen Einkommensgruppen sehr groß und diese Kolleginnen und Kollegen brauchen besonders dringend mehr Geld in der Tasche. Als Automobilzulieferer mit einer Just-in-Time-Produktion haben wir hohe Flexibilitätsanforderungen, belastende Schichtmodelle und ständigen Zeitdruck. Umso wichtiger sind für uns mehr Möglichkeiten über Altersteilzeit aussteigen zu können.«



Hansjörg Müller, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Evobus (Fahrzeugbau):

»Wir stehen künftig permanent vor großen Veränderungsprozessen. Hier kann das Qualifizierungsthema einen wichtigen Beitrag leisten: Ohne Weiterbildung kommen wir in Zukunft nicht klar. Aber: Der einzelne und der Betriebsrat müssen hier mitentscheiden können. Die Altersteilzeit muss bei unserer Altersstruktur auch künftig notwendiges Element der Personalgestaltung sein. 5,5 Prozent Entgeltforderung: Das Geld haben wir uns für 2014 bereits verdient und wir werden es uns 2015 verdienen.«



Hans-Peter Burkhardt, Vertrauenskörperleiter Liebherr Werk Biberach (Kranbau):

»Bei uns braucht es auch künftig gute Altersteilzeitmodelle für Büro und Werkstatt. Für die Umsetzung unserer Strategiprojekte in der Fabrik sind Qualifizierungsmöglichkeiten unbedingt notwendig. Wir wollen hier als Betriebsrat künftig besser mitentscheiden können.«



Petra Wassermann (Erste Bevollmächtigte IG Metall Ulm):

»Der Tarifkonflikt ist abgeschlossen, wenn wir zu allen drei Themen eine Lösung haben. Beim Geld werden wir uns nicht mit Krümeln abspesen lassen. Das ist nicht nur eine Frage der Inflation, sondern auch der Wertschätzung. Immer mehr Leistungsdruck und Flexibilität muss sich auch nachzählbar lohnen. Die älteren Kolleginnen und Kollegen brauchen auch künftig mit Aufzahlung finanzierte Möglichkeiten, um aus dem Arbeitsleben auszuscheiden. Die Modelle dafür sollten vielfältiger sein.



Bessere Qualifizierungsmöglichkeiten brauchen wir für alle Altersklassen und Beschäftigtengruppen. Unsere Tarifverträge sind dafür da, dass es Ansprüche gibt, und dass eben nicht nur einseitig die Arbeitgeber nach Gutsherrenart bestimmen können, ob es was gibt und wie viele was bekommen – weder bei Altersteilzeit noch bei Qualifizierung.«

TERMINE

- **3. Februar, 17 Uhr**
Arbeitskreis Ingenieure
- **10. Februar, 10 Uhr**
Arbeitskreis Senioren
- **24. Februar, 18 Uhr**
Jugendabend

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
 ulm.igm.de
 Redaktion: Christoph Dreher
 Verantwortung: Petra Wassermann